Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Hier in Berlin sind jüngst viele Todesfälle infolge der intensiven Kälte vorgekommen.—Ein in der kommunalen Verwaltung äußerst seltener Fall hat sich kürzlich in der Stadtverordneten-Versammlung ereignet. Es wurde beschlossen, einen Kaufmann Langenscheidt, weil er sich beharrlich geweigert hatte, ein kommunales Amt zu übernehmen, auf drei Jahre um ein Achtel stärker zu den kommunalen Steuern heranzuziehen.—Ueber die Errichtung eines Meßgebäudes dahier verlautet, daß der betreffenden Kommission 21 Grundstücke angeboten waren, von denen sich dieselbe für ein Gelände entschieden hat, das an der Alexandrinen- und Ritterstraße liegt und sich bis zur Alten Jakobstraße erstreckt. Das auf 4,500,000 Mark veranschlagte Gebäude soll Raum für 1000 Aussteller mit 20,000 Quadratmeter Ausstellungsräumen bieten. Mit letzteren stehen Gartenanlagen, Restaurationsräume, Säle aller Art 2c. in Verbindung. Die 1895er Frühjahrsmesse soll schon in dem neuen Gebäude abgehalten werden.

Cottbus. In der Nähe von hier brach das Spreeeis, während sich eine große Kinderschaar mit Schlittschuhlaufen vergnügte. Fünfundzwanzig Kinder geriethen in die eisige Fluth; 20 wurden gerettet, fünf ertranken.

Eberswalde. Mit acht Tagen Gefängniß mußte die Gattin eines wohlhabenden Berliner Fabrikanten einen recht unüberlegten Streich büßen, den sie hier als Badegast verübt. Sie hatte im Sommer aus den Betten ihrer Wirthsleute etwa einundeinhalb Pfund Federn entwendet, um damit die mitgebrachten eigenen Betten aufzufüllen.

Provinz Hannover.

Bispingen. In den großen Hützeler Kieselguhrwerken ist eine höchst wichtige Erfindung gemacht und patentirt worden. Es handelt sich nämlich um die Verarbeitung des Kieselguhrs zu Lampendochten. Das ungemein starke Ansaugevermögen des Kieselguhrs führt das Petroleum mit Leichtigkeit empor. Der Docht hat die Form eines Cylinders. Eine Schraube ist überflüssig, da von dem Dochte nichts verbrennt. Das Reinigen der Lampen ist daher sehr leicht.

Scharzberg am Harz. Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude von Kreter und Oehne sind total niedergebrannt. Leider sind bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers auch ca. 80 Schafe und ein Rind verbrannt.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Ein Erlaß der Polizeibehörde droht den Theaterdirektoren zehn Mark Geldstrafe an für jeden Fall, in welchem die Theatervorstellungen mindestens 15 Minuten früher oder mindestens 15 Minuten später enden, als angekündigt war. Vermuthlich gab die Länge der Zwischenakte den Anlaß zu dem merkwürdigen Erlasse.

Wiesbaden. Auf Veranlassung der Mainzer Kriminalpolizei wurden hier vier Personen wegen Anfertigung von falschem Gelde verhaftet; unter den Verhafteten befindet sich ein Schneider Namens Schmidt und dessen Frau, in deren Werkstätte das falsche Geld angefertigt worden sein soll. Die Verhafteten haben bereits ein Geständniß abgelegt.

Provinz Pommern.

Stettin. Seit einiger Zeit macht sich in nächster Nähe von Stettin ein förmliches Brigantenwesen bemerkbar. Zwei Männer, anscheinend stets dieselben Personen, machen die einsamen Wege unsicher. So wurden mehrfach Frauen angefallen und ihrer Baarschaft beraubt. Ein 17jähriges Mädchen wurde zu Boden geworfen, dann verstopften ihm die Unholde den Mund und brachten ihm am Kopfe Messerstiche bei. Diese Zustände machte sich ein Postbote zu nutzen, der neulich auf dem Wege von Gotzkow nach Stolzenhagen anscheinend besinnungslos aufgefunden wurde. Er erklärte, daß er von zwei Männern angefallen und seiner Uhr, sowie der von ihm dienstlich eingenommenen Gelder beraubt worden sei. Die Untersuchung hat jedoch ergeben, daß der Postbote wahrscheinlich sich einige unbedeutende Verletzungen beigebracht hat, um durch einen angeblichen Ueberfall Unterschlagungen zu verdecken.

Stolp. Eine große Obst- und Gemüseausstellung ist auf den 15. bis 17. September 1894 hier für den Regierungsbezirk Köslin anberaumt. Wahrscheinlich wird diese Ausstellung aber für ganz Hinterpommern ausgedehnt werden.

Provinz Posen.

Posen. Der Sozialpolitiker Frhr. Georg v. Massenbach-Pinne, Begründer der Arbeiter-Kolonie Alt-Latzig und eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Provinz Posen, ist dieser Tage gestorben.

Bromberg. Eine unerwartete Erbschaft ist unserer Stadtgemeinde zugefallen. Die hier verstorbene Rentiere Frau Lesser geb. Gosliner hat der Stadt 35,000 Mark testamentarisch vermacht.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Als ein Lotterie-Kuriosum wird von hier mitgetheilt, daß der hiesige Rentner Th. seit nahezu 59 Jahren ein Loos der preußischen Lotterie spielt, dessen Nummer noch nicht ein einziges Mal gezogen worden ist. Es ist dies die Nummer 55,187. Der jetzt 74 Jahre alte Herr Th. hat das Loos als Angebinde zu seiner Konfirmation erhalten, und dasselbe seit jener Zeit unverdrossen weiter gespielt, obwohl darauf, wie gesagt, noch nicht der geringste Gewinn gefallen ist. Man weiß nicht, was man hier mehr bewundern soll: die Hartnäckigkeit, mit welcher die Nummer den Fingern des „ziehenden Waisenknaben" entschlüpft, oder die Ausdauer, mit welcher Herr Th. immer wieder die Einsätze für das merkwürdige Loos erneuert.

Samland. Bei den jüngsten Schneeverwehungen wurde ein Mädchen von hier von dichten Schneemassen eingehüllt und erlitt so den Erstickungstod.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Mit der Rohr- und Weidenernte haben die Kämpen- und Außendrichbesitzer begonnen. Die Rohrernte wird in diesem Jahre keinen besonderen Ertrag liefern, da die orkanartigen Stürme dem Rohr, welches in diesem Jahre recht groß ausgewachsen ist, nicht unerheblichen Schaden zugefügt haben. Hiernach dürfte in diesem Jahre gutes Rohr, welches zu Dachdeckungen verkauft wird, einen ziemlich hohen Preis behaupten.

Thorn. In einer hiesigen Färberei fand eine Benzin-Explosion statt, bei welcher der Besitzer, Ratzia, und seine Schwester getödtet wurden.

Rheinprovinz.

Bonn. Als kürzlich ein Lokomotivführer mit seiner Maschine auf der Strecke Bonn-Rhein dort fuhr, prasselte plötzlich eine Geschoßladung auf die Maschine. Verschiedene Schrotkörner drangen dem Manne unterhalb des Auges in das Gesicht. Die Ladung rührte von einem Jäger her. Wie dieser dazu gekommen, die Lokomotive für einen Hasen anzusehen, wird er vor Gericht zu erklären haben.

Düsseldorf. Die Militärbehörde hat nun doch dem Vater des anfangs September bei den Schießständen erschossenen Knaben eine entsprechende Entschädigung bewilligt, und zwar annähernd 3000 Mark. Der Vater hatte nur 900 Mark beansprucht. Die Militärbehörde hat damit vollständig anerkannt, daß das Kind, welches im Aaper Walde an der Hand seiner Mutter spazieren ging, durch eine aus den Militär-Schießständen verirrte Kugel getroffen worden ist. Nachdem das Unglück geschehen, sind neue Schutzvorrichtungen angebracht worden; hoffentlich bewähren sich dieselben.

Provinz Sachsen.

Halle a. S. Die Reblaus hat im Jahre 1892 in der Provinz Sachsen zwar etwas weniger als in den Vorjahren, aber doch noch gerade genug sich gezeigt. Es sind 168 Reblausherde auf einer Fläche von 24.69 Hektar entdeckt worden. Dabei ist eine interessante Erscheinung in der Umgebung von Freyburg beobachtet worden. Hier ist die Windrichtung von West nach Ost die Regel, und die Verbreitung der Reblaus ist ebenfalls von West nach Ost erfolgt. Es ist danach anzunehmen, daß die Reblaus von dem Winde fortgetragen wird und dadurch ihre Verbreitung gewinnt.

Schweinitz. Seit einigen Wochen wird die Ortschaft Cloden durch einen Spuk in Aufregung gehalten. In den Ställen hört man Lärm; Kohlstrunke, Kartoffeln und Rübenstücke fliegen umher u. s. w. Es ist noch nicht geglückt, den Verursacher zu verhaften, und so kommt es, daß eine Menge abergläubischer Leute immer fester an den Spuk glauben.

Provinz Schlesien.

Beuthen. Die Polizeibehörde entdeckte in Mathesdorf eine bedeutende Falschmünzerwerkstatt, aus der der oberschlesische Industriebezirk mit falschem Gelde überschwemmt wurde. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen und falsche Münzen haufenweise beschlagnahmt worden.

Bunzlau. Hier ist man großartigen Schwindeleien mit Eisenbahnbilleten auf die Spur gekommen und eine Anzahl Schaffner sind infolge dessen verhaftet worden.

Neisse. Die Neisser Presse theilt mit, daß unsere Stadt als Festung aufgegeben und die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen außer Kraft gesetzt werden sollen.

Ohlau. Der Kriegsminister hat den Magistrat in Kenntniß gesetzt, daß die daselbst in Angriff genommenen Kasernenbauten bis zum Juli fertiggestellt sein müssen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Das erst vor Kurzem durch einen umfangreichen Anbau wesentlich verbesserte städtische Krankenhaus ist wiederum durch eine im Garten der Anstalt neuerbaute Irrenanstalt erweitert worden.

Kiel. Kürzlich in aller Frühe wurde auf dem Terrain der kaiserlichen Werft ein Matrose, der über den Urlaub ausgeblieben war, vom Posten am Holzhafen angehalten und nach dem Schilderhaus gebracht. Hier leistete er dem Posten Widerstand und ergriff die Flucht. Als er der dreimaligen Aufforderung des Postens, zu stehen, nicht Folge leistete, legte der Posten auf den fliehenden Matrosen an und erschoß ihn.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Ein schreckliches Unglück hat die Eheleute Händler Kramer hierselbst betroffen. Sie sandten ihre zwei Kinder, ein Mädchen von zehn und einen Knaben von zwölf Jahren nach einer eine halbe Stunde entfernten Besitzung, um eine Schiebkarre zu holen. In der Dunkelheit sind die beiden Kinder vom Wege abgeirrt und in's freie Feld gerathen. Schließlich scheinen sie sich, da sie ermüdet waren, hingesetzt zu haben, um auszuruhen. Die Kleinen sind eingeschlummert und nicht wieder erwacht. Tags darauf fand man die Kinder, die den Tod durch Erfrieren gefunden haben, als Leichen.

Harpen. Auf den Zechen der hiesigen Bergbaugesellschaft feierten mit Dezember letzten Jahres 103 Arbeiter und Beamte ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Bei der Festlichkeit wurde jedem Jubilar eine goldene Uhr mit Widmung und ein entsprechendes Geldgeschenk überreicht.

Sachsen.

Dresden. Im Etatsjahr 1892 bis 1893 waren von 756 im Königreich vorhandenen Brauereien 731 im Betriebe; davon brauten 541 vorzugsweise obergährige und 190 untergährige Biere. Die Brausteuer betrug 2,668,418 Mark, die Steuervergütung für ausgeführtes Bier 47 Mark. Dazu treten an Uebergangsabgaben 1,083,354 Mark, an Eingangszoll 980,507 Mark. Die Gesammteinnahme von Bier betrug demnach netto 4,732,232 Mark.—Der seiner Zeit zusammen mit dem hiesigen sozialdemokratischen Redakteur Dr. Gradnauer noch dem Manöver verhaftete andere Reservist ist jetzt wegen Aufwiegelung von Kameraden zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Im Zusammenhange mit dieser Angelegenheit ist den Soldaten der Verkehr mit Sozialdemokraten auf das Strengste untersagt worden.

Leipzig. In einem zur Zeit der Messe aufgestellten Hippodrom gab eine Anzahl Besucher den Pferden Bier aus Glasseideln zu trinken. Der „unternehmende" Büffetier sammelte nun die Bierneigen, welche die edlen Rosse übrig gelassen, und setzte sie, gehörig durcheinander gemischt, Gästen als „frische Seidel" vor. Auf erstattete Anzeige verurtheilte jetzt das Landgericht den Bierausgeber wegen dieser unsauberen Manipulation zu sechs Tagen Gefängniß.

Plauen i. Voigtl. Die Gendarmerie hat in der Nähe unserer Stadt einen Mann aus Treuen in dem Augenblick festgenommen, als er an einen Bäckermeister aus Reichenbach gut nachgemachte 50- und 100-Markscheine im Betrage von 1800 Mark verkaufte. Der ausbedungene Preis war 100 Mark gutes Geld für 500 Mark nachgemachtes.

Rockau. Dieser Tage biß hier ein toller Hund etwa 30 andere Köter. Dieselben wurden sämmtlich getödtet, aber nicht ohne vorher Unheil angerichtet zu haben. Von den wahrscheinlich von Wuthgift infizirten Bestien wurden eine Frau, zwei junge Mädchen und ein Arbeiter gebissen. Dieselben befinden sich jetzt unter ärztlicher Beobachtung.

Thüringische Staaten.

Gera. In Folge der Explosion einer Petroleumlampe, die ein Arbeiter hatte fallen lassen, entstand ein Brand in der Weberei Rentsch & Co. Das Feuer griff so schnell um sich, daß nichts gerettet werden konnte. Die 50 Webstühle sowie die gesammten Vorräthe verbrannten. Auch ein in dem Gebäude befindlicher Theilbetrieb der Webutensilien-Fabrik von Gebrüder Hornisch wurde völlig zerstört. Der Schaden wird auf 80,000 Mark geschätzt. Die Firma Rentsch wird den Betrieb nicht einstellen. Doch ist natürlich eine Anzahl von Arbeitern durch dieses Brandunglück zeitweilig erwerbslos geworden.

Weimar. Der hiesige Gemeinderath hat unlängst beschlossen, die Entscheidung der Frage betreffs Errichtung einer elektrischen Centrale abermals auf ein Jahr zu vertagen, um sich die inzwischen in anderen Städten gleicher Größe mit der elektrischen Beleuchtung und elektrischen Straßenbahnen gemachten Erfahrungen zu Nutze machen zu können.

Freie Städte.

Hamburg. Ein schwimmendes Lazareth zum Transport von Schwerkranken auf der Elbe ist auf Anordnung der Sanitätsbehörde auf einer hiesigen Schiffswerft erbaut und bereits in Fahrt gesetzt worden. Das Schiff enthält eine Kajüte mit den erforderlichen Betten. Um die zu transportirenden Schwerkranken in den Betten aus dem Fahrzeug an's Land zu bringen, ohne sie erst umzulegen, sind die Bettstellen gleichzeitig als Tragbahre eingerichtet worden.

Bremen. Das Bremer Schiff „Dorothea," dessen langes Ausbleiben schon seit einiger Zeit zu großen Besorgnissen Veranlassung gab, ist jetzt von Lloyds in London für verschollen erklärt worden. Das Schiff ging am 17. Juli von La Plata mit gesalzenen Häuten nach England ab.

Oldenburg.

Oldenburg. Vom hiesigen Schöffengericht wurde jüngst ein bemerkenswerthes Urtheil gefällt, indem ein hiesiger bekannter Antisemitenführer, der Lehrer a. D. W. Albers, zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurtheilt wurde, weil er schuldig befunden war, seiner Zeit an die Wand des Hauses des Kaufmanns Wallheimer an der Heiligengeiststraße hierselbst eine Vignette mit der Aufschrift: „Kauft nicht bei Juden!" geklebt zu haben.

Mecklenburg.

Schwerin. Die Influenza nimmt in Mecklenburg bedenklich zu, auch hat sie einen bösartigen Charakter angenommen, so daß in dieser Jahreszeit schon ungleich mehr Menschen gestorben sind, als sonst zuvor. In einigen Orten ist fast die ganze Einwohnerschaft bettlägerig. Die Aerzte fühlen sich überall fast außer Stande, auf jeden Ruf zu erscheinen oder im günstigen Falle noch an demselben Tage vorzusprechen.

Braunschweig.

Oelper. Die Vorarbeiten für den braunschweigischen Stichkanal des Rhein-Weser-Elbe-Kanals sind jetzt beendigt, und damit ist die Kanallinie endgiltig festgestellt worden. In der Nähe von Oelper soll ein Hafen errichtet werden. Die von braunschweigischen und preußischen Kommissären festgestellten und gutgeheißenen Pläne für den Stichkanal sind nun dem preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten zur Entscheidung übersandt worden.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Die Großherzogliche Medizinalbehörde hat aus Anlaß des starken Auftretens der Influenza in allen Theilen unseres Landes eine genaue statistische Aufnahme über den Verlauf eines jeden einzelnen Falles der Krankheit durch Aerzte angeordnet.

Haltenheim. Ein aus der Irrenanstalt auf dem Eichberg entflohener Geisteskranker sollte durch einen Wärter wieder dorthin zurückgebracht werden, zu welchem Zweck sie in einem Straßenbahnwagen nach Castel fuhren. Auf der Mitte der Brücke sprang der Irre in einem unbewachten Augenblick aus dem Wagen und direkt auf das Brückengeländer, über welches er sich in den Rhein stürzen wollte. Der Anstrengung mehrerer beherzter Männer gelang es, den tobsüchtigen Kranken von seinem Vorhaben abzuhalten und zu fesseln.

Mainz. Den Stadtverordneten ist ein Antrag der Bürgermeisterei zugegangen, vom 1. April 1894 ab die Führung der Leichenwagen bei christlichen Begräbnissen seitens der Stadt zu übernehmen, aber nur eine Wagenklasse fortzuführen, um einerseits dem Grundsatze der Gleichheit nach dem Tode Rechnung zu tragen; andererseits dem mit dem Klassensystem verbundenen Luxus zu steuern.

Seligenstadt. Einer unserer geachtetsten Bürger, Werkmeister Peter Marzellin Schwab, ist nach langjährigem Leiden als Kriegsinvalide aus dem Jahre 1870 verschieden. In einer Schlacht wurde er von einer feindlichen Kugel getroffen. Das Geschoß vermochte während der 23 Jahre nicht aus dem Körper entfernt zu werden. Alljährlich brach eine Wunde am linken Unterbein auf, aber die französische Gewehrkugel kam nicht zum Vorschein. Jüngst versuchten die Aerzte eine erneute Operation des kranken Kriegers; dieselbe vermochte indessen das Leben des 44jährigen, herkulisch gebauten Mannes nicht zu retten.

Bayern.

München. In den hiesigen Suppenanstalten, welche sich gegenwärtig auf 13 beziffern, sind nach den letzten statistischen Berichten in den Jahren 1889: 162,119 Suppenportionen und 94,131 Brodportionen, 1890: 147,430 bezw. 82,298, 1891: 161,630 bezw. 88,398, 1892: 220,255 bezw. 127,591 und 1893 etwa 240,000 bezw. 137,000 Portionen zur Vertheilung gelangt. Täglich wird in diesen Anstalten von Mitte Oktober bis Mitte Juli, Sonn- und Feiertage ausgenommen, Mittags aus dem besten Mastochsenfleisch eine ausgezeichnete (Erbsen-, Linsen-, Reis-, Gries-, Knödel-) Suppe hergestellt, je zehn halbe Liter-Portionen aus einem Pfund Fleisch. Die Verabreichung der Suppe erfolgt theils gratis an arme Schulkinder und eine größere Anzahl dürftiger Erwachsenen, theils gegen sogenannte Suppenkarten. Der Preis einer solchen Suppenkarte beträgt nur 8 Pfennige (Suppe) bezw. 11 Pfennige (Suppe und Brod). Besondere Hervorhebung verdient, daß die Suppe auch über die Straße nach Hause abgegeben wird, so daß ganze Familien, die in Dürftigkeit leben, die Möglichkeit besitzen, gegen geringes Entgelt sich den Genuß der kräftigen Suppenkost zu beschaffen.

Ansbach. Eine hiesige Bürgersfrau in den besten Jahren verletzte sich ganz unbedeutend am Stachel eines Kaktus und putzte darnach kupferne Geschirre, die etwas Grünspan angesetzt hatten. Jedenfalls theilte sich von demselben etwas dem verletzten Finger mit, es trat Blutvergiftung ein und nach vier qualvollen Tagen erlag die kräftige, von Gesundheit strotzende Frau ihren Leiden.

Deggendorf. Auf dem hiesigen Markt fiel einem Bauern beim Einkaufen ein 10-Markstück zu Boden. Rasch bückte sich eine danebenstehende Frauensperson von Geilberg, hob es auf und—verschluckte es. Da sie von mehreren Leuten beobachtet worden war, wurde sie verhaftet.

Forchheim. Was doch Alles auf unserer „Pacificbahn" vorkommen kann. Stieg da neulich ein mit Fremdwörtern begreiflicher Weise unbekanntes Weib aus und gab auf die Frage des Kondukters, wo sie ihr Billet habe, ängstlich zur Antwort: „Herr Zwickauer, ich hab' mein Hia—her verloren." Und da sage noch einer, unsere Sprache hätte keine passenden Ausdrücke für manche Fremdwörter!

Lager Lechfeld. In der hiesigen Artillerie-Werkstätte wurden drei Kanoniere durch die Explosion eines Blindgängers schwer verletzt.

Miesbach. Die von den Gemeinden Miesbach und Wies an die k. Regierung gerichteten Eingaben, welche eine Aufhebung der infolge des Haberfeldtreibens vom Herbst angeordneten Nachtwachen bezwecken sollten, sind abschlägig beschieden worden.

Nürnberg. Nach der jetzt vorliegenden Abrechnung wurden im Vorjahre dahier vom Komite für Ferienkolonien für arme kranke Schulkinder über 11,000 Mark verausgabt. Es gibt dies Zeugniß von dem großen Wohlthätigkeitssinn in unserer Stadt.

Passau. In der Ilzstadt spielte sich neulich Abends ein eigenartiger Raubmordversuch ab. Zwei Porzellanformer-Lehrlinge, Bürschchen im Alter von 16 bis 17 Jahren, waren auf dem Heimwege befindlich, als einem beifiel, den Anderen unter allerhand Vorwänden zur Ilz hinabzulocken, wo er dem auf sein Geheiß in's Wasser Blickenden plötzlich das Taschenmesser in das Genick stach. Das Geschrei des Schwerverletzten rief Leute herbei, worauf der Thäter Reißaus nahm. Er hatte es offenbar auf den kurz zuvor vereinnahmten Lohn des Kameraden abgesehen. Der Verwunde wurde nach Hause verbracht; sein vielversprechender Genosse ist verhaftet.

Aus der Rheinpfalz.

Bolanden. Bäcker und Wirth Jakob Klag hier schlachtete kürzlich ein Schwein, welches das seltene, respektable Schlachtgewicht von über 6 Centnern hatte. Jeder Schinken wog 95 Pfund.

Schwedelbach. Bei einer hier stattgehabten Treibjagd machte ein Treiber einen unliebsamen Ritt, indem ihm ein Rehbock zwischen die Beine rannte und mit ihm eine Strecke weit davonging.

Wallhalben. Ein Pfälzer in Amerika, der von hier stammende Roth, Besitzer einer der größten Brauereien in Philadelphia, hat auf Ansuchen des hiesigen protestantischen Pfarramtes seiner Heimathsgemeinde die Summe von 20,000 Mark zum Neubau einer protestantischen Kirche geschenkt.

Württemberg.

Stuttgart. Der Matrikularbeitrag Württembergs für 1894–95 ist auf 18,974,360 Mark festgesetzt und weist demnach eine Steigerung von circa 2,400,000 Mark auf.

Bopfingen. Gesunden Humor zeigte die Weihnachtsanzeige eines hiesigen Spielwaarenhändlers, der „wegen Futtermangel" seine sämmtlichen Schaukelpferde zum Ausverkauf brachte.

Heilbronn. Das Reichsgericht zu Leipzig hat das Urtheil des Heilbronner Landgerichts gegen Hegelmeier, der wegen Mißbrauches der amtlichen Gewalt zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, umgestoßen und die Rückverweisung des Prozesses an die Unterinstanz angeordnet. Auch der Stadtschatzmeister Fuger, der gleichzeitig mit Hegelmeier zu einem Monat Gefängniß verdonnert wurde, erhält einen neuen Prozeß.

Horb. In der Nähe von hier fielen drei Männer, die mit dem Brechen von Tannenzapfen beschäftigt waren, vom Baume; einer war sofort todt, die anderen beiden erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Ludwigsburg. Hier wurde im Fechtsaal der Kanzleikaserne ein Säbel-Duell zwischen einem Offizier und einem Studenten ausgefochten, bei dem letzterer am Arm schwer verwundet wurde.

Tübingen. An der königlichen Universität in Tübingen befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 1150 Studirende, worunter 867 Württemberger und 283 Nichtwürttemberger.

Tuttlingen. Die Gerberei von Schneider dahier gerbt zur Zeit die Haut des Elephanten Peter aus dem Aill'schen Thiergarten in Stuttgart. Die Haut wiegt noch etwas über drei Centner. Zu der Arbeit sind mehrere starke Männer von Rothen. Die Dicke der rohen Haut mißt drei Centimeter, sie wird zu gewerblichen Zwecken verwendet.

Baden.

Karlsruhe. Im Laufe eines zwischen einem Studenten und einem der Schüler der hiesigen Gewerbeschule ausgebrochenen Streites ergriff ersterer einen Säbel und brachte damit dem Schüler eine so schwere Verletzung bei, daß dieser sofort den Geist aufgab.—Die badische Viehzählung ergab eine Verminderung des Bestandes um 80,500 Stück Rindvieh, fast 13 Prozent, gegen das Vorjahr.

Badenweiler. Das Resultat der abgelaufenen Sommersaison kann man nur als ein mittelmäßiges bezeichnen; die Gesammtfrequenz an Kurgästen betrug 4042, während dieselbe im vorigen Jahre 4130 betrug.

Freiburg. Zwei Bellinger Fischer sind in Folge des Kenterns eines Steinschiffs im Rhein ertrunken. Die Leichen sind bis jetzt noch nicht gefunden. Beide Verunglückte waren verheirathet.

Konstanz. Nach dem kürzlich erfolgten Ableben des Schreinermeisters Klemm dürfte es interessiren, wer jetzt der älteste Einwohner von Konstanz ist. Diese Ehre kommt dem Vater des Pfarrers Schleyer zu; er ist am 8. Juli 1802 geboren, hat somit schon 91 Jahre hinter sich. Auf annähernd gleicher Altersstufe stehen Delan Knoblauch, geboren am 4. April 1804 und Taglöhner Felix Renner, geboren am 20. November 1805. Letzterer befindet sich im Gütle hier, in welchem bekanntlich auch Klemm seinen Lebensabend zubrachte.

Waldangelloch. Ein seltenes Jagdglück hatte Adlerwirth Hoffmann von hier; er erlegte auf einen Schuß zwei Rehböcke.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Dem Bau einer neuen festen Rheinbrücke zwischen Straßburg und Kehl soll nun näher getreten werden. Der Oberingenieur Lauter in Frankfurt a. M. hat den Plan dazu geliefert und die Kosten des Baues sollen der badische und elsaß-lothringische Staat mit je 630,000 Mark gleich 1,260,000 Mark, die Stadt Straßburg mit 40,000 Mark und die Straßburger Straßenbahnen mit 100,000 Mark aufbringen. Die Brücke soll 16 Meter breit werden, außer Fahrbahn auch eine Extra-Abtheilung für die Straßenbahn erhalten.—Das Schloß Simonis im Unterelsaß ist vom Trappisten-Orden angekauft worden, um in ein Kloster für den weiblichen Zweig dieses strengsten Ordens verwandelt zu werden.

Mülhausen. Der hiesige Gemeinderath hat sich mit großer Mehrheit für die Unentgeltlichkeit des Volksschul-Unterrichts ausgesprochen.

Oesterreich.

Wien. Dem k. und k. österreichischen General-Kommissär auf der Columbus-Weltausstellung in Chicago und Generalkonsul in New York, Dr. Anton v. Palitschek, der zum mündlichen Bericht bei der vorgesetzten Behörde in die Heimath berufen wurde, ist bei seiner Ankunft in Wien von einer großen Anzahl seiner amerikanischen und Wiener Freunde ein überaus herzlicher Empfang bereitet worden, der sich schließlich zu einer großartigen Ovation gestaltete.—Das Wetter war zu Anfang Januar so ungewöhnlich kalt, daß die Hofjagden in den kaiserlichen Jagdrevieren bei Mürzsteg in Steiermark abgebrochen worden sind und die kaiserliche Jagdgesellschaft hierher zurückkehrte.

Brünn. Hier starb kürzlich der pensionirte Realschulprofessor Anton Matzenauer, ein alter Junggeselle, der stets überaus sparsam und eingezogen gelebt hatte. Bei Aufnahme des Nachlasses fand man in Büchern versteckt 33,000 Gulden in Renten und mehrere hundert Gulden Baargeld.

Budapest. Ungeheures Aufsehen erregt die Verhaftung eines hervorragenden und bekannten Malers. Derselbe wird beschuldigt, an der Spitze einer Banknotenfälscherbande zu stehen, welche schon seit längerer Zeit eine große Anzahl falscher Guldenscheine in verschiedenen Beträgen angefertigt.—Hier herrscht unter den zahlreichen reichen Serben Bestürzung wegen des etwaigen serbischen Staatsbankerotts, weil sie in Belgrad Kapitalien haben.—Die Mitglieder der ungarischen Aeußersten Linken haben dem in der Verbannung zu Turin lebenden ungarischen Patrioten Kossuth eine für den „patriotischen Märtyrer" äußerst schmeichelhafte Glückwunschadresse zum Neuen Jahre übersandt.

Großkalitz. Hier ist der Kaufmann Loewy sammt seinen drei Töchtern einem frechen Raubmord zum Opfer gefallen. Von dem Mörder hat die Polizei noch keine Spur entdecken können.

Innsbruck. Herr v. Sieberer, welcher der Stadt Innsbruck mit dem großartigen Waisenhausbau ein geradezu fürstliches Geschenk gemacht und erst in den Innsbrucker Kaisertagen für den Waisenhausfond 100,000 Gulden gewidmet hat, spendete für denselben neuerdings den namhaften Betrag von 100,000 Gulden, wodurch seine Widmungen die Höhe von 660,000 Gulden erreicht haben.

Temesvar. In Mramorak, Bezirk Kubin, griff die Bevölkerung gelegentlich der Richterwahl die Gendarmerie an, welche von der Feuerwaffe Gebrauch machte. Zwei Personen wurden getödtet, vier schwer verletzt.—Hier wurde das Haus eines Werkmeisters durch Dynamit zerstört.

Salzburg. Die hiesige Bahnhofbehörde erhielt vor Weihnachten einen Drohbrief, wonach der Bahnhof innerhalb acht Tagen in die Luft gesprengt werden sollte. Die umfassendsten Maßnahmen wurden getroffen, doch hat man bis jetzt auch nicht die unschuldigste Sardinenbüchse entdecken können.

Schweiz.

Bern. Der Bundesrath beantragt Prägung von 750,000 Zwei- und 1,500,000 Einfrancesstücken als Ersatz der italienischen Silberscheidemünzen. Beim gegenwärtigen Silberpreis werde ein Gewinn von 1,454,000 Francs erzielt, welcher dem Münzreservefonds einverleibt würde.

Zürich. Die Gemeinde Richterswil hat in ihrer jüngsten Gemeindeversammlung unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel und Schreibmaterialien an der Primarschule beschlossen.

Luzern. Im Monat November betrugen die Einnahmen der Gotthardbahn 1,240,000 Francs, der Ueberschuß über die Ausgaben 575,000 Francs. Der Totaleinnahmenüberschuß vom 1. Januar bis 30. November 1893 beträgt 6,758,523 Francs.

Schwyz. In Goldau ist gegenwärtig eine Brennerei auf Rädern zu sehen. Der Apparat, auf einem Wagen stehend, wird jeweilen von einer Arbeitsstation zur anderen durch vier Pferde befördert. Täglich können mit dieser Maschine 200 bis 250 Liter Träsischnaps gebrannt werden.

Baselstadt. Der Große Rath hat zum Polizeistrafgesetz einen Zusatz angenommen, der den Markenverkehr verbietet. Die Bestimmung wurde veranlaßt durch massenhaftes Eindringen der Marken der Konsumvereine in den Verkehr.

Baselland. Von Basel aus wird nun auch die Heilsarmee ihren Einzug halten im oberen Baselgebiet, nachdem dieselbe ihre Vorposten schon längst nach Liestal und Sissach vorausgeschickt hat. In Niederdorf wurde ein größerer Fabriksaal, der schon längere Zeit leer gestanden, zu diesem Zwecke gemiethet und eingerichtet.

Thurgau. Im ganzen Kanton wird eine Brunneninspektion vorgenommen. Bis Ende 1893 sind 1353 Brunnen inspizirt worden. Von diesen enthielten 209 gesundheitsgefährliche Verunreinigungen, so daß 149 Wasser als gering, 60 als sehr gering haben bezeichnet werden müssen.

Tessin. Die Frage des Tabakmonopols beschäftigt die Tessiner Tabakproduzenten sehr stark. Jüngst wurde in einer Versammlung über die Mittel und Wege berathen, um das Monopol zu verunmöglichen. Auch bei der Bevölkerung scheint das Monopol keinen Anklang zu finden.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER

BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, Lungen und der Kehle.
Gegen
Husten, Heiserkeit, Bräune, Engbrüstigkeit, Influenza.
Entzündung der Luftröhre, Keuchhusten,
Zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken.
Nur in Original-Packeten,
Preis — 25 — Cents
Preis — 25 — Cents
Preis — 25 — Cents
In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man addressire:
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

THE DIAMOND RESTAURANT
H C Hohlt, Eigenth.
Eine der vorzüglichsten Restaurationen in der Stadt.
No. 138 südliche 11. Straße.

* S. E. Roy, der Apotheker an der P Straße (1026), hat die reizendsten Galanteriewaaren und Modeartikel, welche als Festgeschenke den Freunden und Bekannten gewiß nicht wenig Freude bereiten.

„High Five" oder „Euchre-Parties"
sollten sich sofort an John Sebastian, G. T. A. C. R. I. & P. R. R., Chicago, wenden. 10 Cts. in Freimarken per Packet. Für $1 werdet Ihr portofrei zehn Packete erhalten. "The Western Trail" wird vierteljährlich durch die Rock Island Pacific Eisenbahn veröffentlicht. Er giebt an, wie man im Westen eine Farm bekommen kann und wird Ihnen gratis für ein Jahr zugesandt werden. Sendet Name und Adresse an den Redacteur vom „Western Trail", Chicago, und nehmt das Blatt ein Jahr frei.
John Sebastian, G. P. A.

Unsere Prämien.

Nachstehend veröffentlichen wir ein Verzeichniß derjenigen Bücher, welche wir als „Prämie" an unsere Leser die das Abonnement im **„Voraus"** entrichten, versenden werden.

Jeder Abonnent, welcher **(außer der Abtragung etwaiger Rückstände)** den Betrag eines Jahres-Abonnements von **$2.00 im Voraus** einsendet, kann aus der folgenden Uebersicht die Nummer eines Buches bezeichnen, das ihm nach Empfang des Geldes unverzüglich und zwar portofrei übermittelt werden wird. Wenn der Leser keine Nummer angiebt, wird die Expedition des „Anzeigers" nach bestem Ermessen eine Prämie für ihn auswählen.

Wir verfügen über eine reiche Auswahl der interessantesten Romane und Novellen, welche in leicht faßlicher, höchst einfacher Weise geschrieben und die Namen der bedeutendsten Schriftsteller tragen.

Bücherliste:

„Die Vaganten des Glücks," Roman von Max von Weißenthurn.

„Die Schuld der Väter," Roman von H. von Dedenroth.

„Das begrabene Vermächtniß," Roman von Hermine Frankenstein.

„Die Giftmischerin," Kriminal-Roman von H. Sternberg.

„Im tiefen Forst," Roman von L. Haidheim.

„Die Lüge ihres Lebens," Roman von Alexander Römer.

„Nummer 97," Roman von A.